

ERKELENZER ZEITUNG

ERKELENZ WEGBERG HÜCKELHOVEN WASSENBERG

RHEINISCHE POST

Neue Verkehrsführung in der Innenstadt

Am 5. Mai tritt das neue Verkehrskonzept für Erkelenz in Kraft. Autofahrer müssen dann einige alte Gewohnheiten ablegen. Eigentlich hätte der Plan schon im Januar umgesetzt werden sollen.

VON CHRISTOS PASVANTIS

ERKELENZ Ab dem kommenden Montag, 5. Mai, werden sich Autofahrer in der Erkelenzer Innenstadt auf einige gravierende Änderungen einstellen müssen. Dann nämlich greift das neue Verkehrskonzept rund um das Kölner Tor und die Kölner Straße. Die Stadt Erkelenz will damit vor allem den Park-Such-Verkehr gezielter lenken und das Flanieren für Fußgänger angenehmer machen.

Dabei gibt es mehrere zentrale Änderungen: Die Ostpromenade zwischen der neuen Mobilstation und dem Kölner Tor ist bereits seit dem Umbau eine Einbahnstraße. Ab dem 5. Mai kann der Autoverkehr nur noch nach links durch das Kölner Tor abfahren – und nicht mehr geradeaus weiter auf die Südpromenade. Vom Kölner Tor aus kann die Innenstadt nur noch nach rechts entweder über die Tenholter Straße oder über die Atelierstraße verlassen werden. Ein Abbiegen nach links in die Hermann-Josef-Gormanns-Straße Richtung evangelische Kirche ist dann nicht mehr möglich.

Die Einbahnstraße auf der Kölner Straße zwischen Amtsgericht und der Einnähe der Sparkasse wird wieder umgedreht. Die Kölner Straße kann dann nur noch über die Tenholter Straße oder die Atelierstraße verlassen werden.

Die Atelierstraße ist vom Amtsgericht kommend ab dem 5. Mai nur noch bis zum Heinrich-Jansen-Weg befahrbar.

Wer mit dem Auto auf der Tenholter Straße Richtung Kölner Straße unterwegs ist, kann ab dem 5. Mai nur noch bis zum Sparkassen-Parkplatz fahren und wird dann über die Atelierstraße entweder in die Kölner Straße geleitet oder verlässt über die Atelierstraße die zentrale Innenstadt.



Das baustellenbedingte Nadelöhr in der Erkelenzer Innenstadt. Hier soll künftig weniger Autoverkehr herrschen.

FOTO: CPAS



So ist der Verkehr ab Montag geregelt.

GRAFIK: STADT ERKELENZ

Die neuen Regelungen soll die fünf Straßen, die wie ein Ring um die Innenstadt verlaufen, noch stärker zur Hauptverkehrsroute für Autofahrer machen, die durch Erkelenz wollen. Das sind die Krefelder Straße, Nordpromenade, Theodor-Körner-Straße, Anton-Raky-Allee und Goswinstraße. „Über diesen äußeren Ring wird der Autoverkehr mit der neuen Verkehrsführung gezielter zu Parkplätzen geführt“, teilt die Stadtverwaltung mit.

Bei den Planungen seien verschiedene Routen und Regelungskombinationen geprüft worden. „Bei den Planungen haben wir Wert darauf gelegt, dass die Fahrtwege so kurz wie möglich bleiben und gleichzeitig die zentralen Ziele, nämlich unter anderem eine bessere Lenkung des Park-Such-Verkehrs, erreicht werden“, erklärt Bürgermeister Stephan Muckel. Die kleinen Umwege, die meist nur aus ein paar Hundert Meter bestünden, sind dem motorisier-

INFO

Umgestaltung des Kölner Tores

Feller-Propeller Auch der „Feller-Propeller“ am Kölner Tor soll noch abgerissen, der Bereich umgestaltet werden. Im kommenden Jahr soll die Planung dazu konkretisiert werden.

Informationen Mehr Details zur neuen Verkehrsführung gibt es ab dem 5. Mai auch online unter erkelenz.de/verkehrsfuehrung.

stadt belastet. Das bedeutet, dass viele Verkehrsteilnehmer auf der Suche nach Parkplätzen viel durch die Innenstadt fahren, anstatt sofort eines der Parkhäuser oder Parkplätze anzusteuern.

Das Konzept war im Jahr 2022 vom Stadtrat beschlossen worden – nicht ohne große Debatten. Denn viele Erkelenzer und nicht zuletzt Gewerbetreibende befürchten, dass die Innenstadt damit unattraktiver wird. Bürgermeister Muckel hält dagegen: „Die Innenstadt bleibt mit allen Verkehrsmitteln erreichbar, die Fahrtwege ändern sich aber zum Teil, insbesondere für den Autoverkehr.“ Der Bereich zwischen Kölner Straße und Marktplatz solle „als Einkaufs- und Erlebniszone gestärkt werden“.

Eigentlich hatte das Konzept schon im Januar umgesetzt werden sollen, die Stadtverwaltung hatte den Termin auf Drängen des Gewerberings aber um einige Monate verschoben, damit vorher die Großbaustelle in der Innenstadt größtenteils abgearbeitet werden kann. Das Baustellenlager am Kölner Tor wird allerdings noch eine ganze Weile erhalten bleiben: Die Kanalarbeiten werden wohl erst im Sommer abgeschlossen sein.

Toter in Wassenberg aufgefunden

WASSENBERG (back) Eine tote männliche Person ist am Montagabend, 28. April, hinter dem Action-Markt in Wassenberg an der Erkelenzer Straße aufgefunden worden.

Wie die Polizei erklärte, haben Mitarbeiter des Marktes die Leiche gefunden. Um 19.03 Uhr ging der Notruf schließlich bei der Polizei ein. Nach ersten Erkenntnissen soll die Leiche schon länger dort gelegen haben.

Mehr Informationen gab die Polizei am späten Montagabend noch nicht heraus. Eingeleitet ist ein Todesermittlungsverfahren, hieß es weiter.

Mittlerweile gehen die ermittelnden Behörden davon aus, dass der Mann eines natürlichen Todes gestorben ist. Hinweise auf einen gewaltsamen Tod oder einen Suizid gebe es zum jetzigen Zeitpunkt nicht, erklärte die Polizei am Dienstagmorgen. Die Ermittlungen laufen weiter.



In Wassenberg ist am Montagabend eine Leiche gefunden worden.

FOTO: UWE HELDENS

Sauna brennt in Hückelhoven

HÜCKELHOVEN (cpas) Am Montagmittag brannte in einem Garten an der Wiedstraße eine Sauna. Laut Polizei versuchte der Nutzer, das Feuer zu löschen. Die Flammen griffen jedoch auf Büsche über. Ein Ersthelfer musste mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Feuerwehr löschte die Flammen. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Konzept für Schulsozialarbeit lässt auf sich warten

KREIS HEINSBERG (RP) Schon vor geraumer Zeit hatte die Kreisverwaltung Heinsberg angekündigt, ein Konzept angekündigt, wie Sozialarbeit an den kreiseigenen Schulen effizient und gerecht funktionieren kann. Wenn es nach der FDP-Fraktion geht, lässt sich die Verwaltung mit der Erstellung dieses Konzeptes allerdings zu viel Zeit. Nach einem Antrag im Januar des vergangenen Jahres hat die Fraktion nun erneut nachgefragt, wann ein solches Konzept fertig wird.

Im jüngsten Schulausschuss teilte die Verwaltung mit, dass mittlerweile „ein überarbeiteter Entwurf für eine Rahmenkonzeption Schulsozialarbeit an kreiseigenen Schulen“ vorliegt. Diese beziehe sich auf die Schulsozialarbeiter, die an kreiseigenen Schulen arbeiten. Dazu zählen beispielsweise die Förderschulen des Kreises Heinsberg.

Veröffentlicht werden soll ein Konzept allerdings erst dann, wenn vorher das Schul- sowie das Familienministerium Nordrhein-Westfalens ihrerseits Empfehlungen veröffentlichten. Diese sollen auch in das



Sozialarbeit spielt in fast allen Schulen eine wichtige Rolle.

FOTO: DPA

Konzept des Kreises Heinsberg einfließen, teilt die Verwaltung mit: „Ein konkreter Veröffentlichungszeitpunkt für den Kreis Heinsberg kann daher noch nicht benannt werden.“

Mit einbezogen werden sollen auch die betroffenen Schulen. Die sollen zusätzlich auch die Möglichkeit erhalten, das Rahmenkonzept für ihre eigenen Einrichtungen zu erweitern oder zu vertiefen. Auch die schulpсихologische Beratungsstelle werden involviert. Dies sei bereits jetzt gelebte Praxis im Kreis Heinsberg.

Ein Konzept ist laut FDP dringend notwendig. „Wir haben so ein wenig den Eindruck, dass derzeit die Schulen, die am lautesten schreien, auch am meisten Kräfte zur Verfügung gestellt bekommen“, sagte Fraktionssprecher Stefan Lenzen. Schulsozialarbeit sei ein wichtiger Faktor, um gerade an Schulen mit vielen sozial benachteiligten Kindern Chancengleichheit zu schaffen und den Kindern Perspektiven zu eröffnen. Viele Kreise in NRW hätten laut FDP bereits ein Schulsozialarbeitskonzept erstellt.

Finanzamt gibt Tipps für Ehrenamtler

ERKELENZ (RP) Das Erkelenzer Finanzamt weist auf eine neue digitale Broschüre hin, die ehrenamtlich Tätige bei der Vereinsarbeit unterstützen soll. Die aktualisierte Broschüre „Vereine & Steuern“ steht ab sofort zur Verfügung. „Wer sich ehrenamtlich engagiert, übernimmt Verantwortung für unser gesellschaftliches Miteinander. Mit der Neuauflage der Broschüre möchten wir die Menschen, die sich mit großem Einsatz für Sport, Kultur, Brauchtum oder soziale Belange einsetzen, bei Fragen des Steuerrechts unterstützen“, betont Marcus Optendrenk, NRW-Finanzminister.

Ob Neugründung, laufender Betrieb oder Auflösung eines Vereins – steuerliche Fragen begegnen Ehrenamtlichen auf vielen Ebenen. Mit der aktualisierten digitalen Broschüre stellt die Finanzverwaltung ein Nachschlagewerk zur Verfügung, das den Engagierten vor Ort Orientierung und Sicherheit geben soll. Neben grundlegenden Informationen zu aktuellen Gesetzes- und Erlasslage der Gemeinnützigkeit, zu Zuwendungsbestätigungen oder zur Körperschaftsteuer



NRW-Finanzminister Marcus Optendrenk.

FOTO: DPA

sind jetzt auch neue Themen aufgenommen worden, wie die Gründung oder Auflösung des Vereins.

Ein wichtiges Anliegen wurde mit der Einführung einer Zentralen Ansprechperson für ehrenamtlich Tätige in den Finanzämtern bereits im letzten Jahr umgesetzt. Sie bietet unter der zentralen Telefonnummer 0211 1655 1655 einen direkten Draht für Vereinsverantwortliche und sorgt für schnellen Zugang zur richtigen Stelle im örtlich zuständigen Finanzamt.

„Die Broschüre ‚Vereine & Steuern‘ wird ab sofort ausschließlich digital

angeboten – ganz bewusst. Denn so stellen wir sicher, dass alle Informationen immer auf dem aktuellsten Stand sind und direkt ergänzt oder angepasst werden können, wenn sich gesetzliche Vorgaben ändern“, erklärt Monika Weck, Leiterin des Erkelenzer Finanzamtes. „Gleichzeitig sparen wir Ressourcen und ermöglichen den Ehrenamtlichen jederzeit und überall den einfachen Zugriff – ob am PC im Vereinsheim oder unterwegs auf dem Smartphone.“ Die überarbeitete Broschüre steht unter finanzamt.nrw.de zum Download bereit.